

Mehr Gemeinsinn = mehr Lebensqualität

Was macht die Schweizer Mentalität aus? Es ist der spezielle Gemeinsinn. Dazu gehört der grosse Anteil der Freiwilligenarbeit, der selbstlos und mit viel Herzblut im ganzen Lande geleistet wird. Es stellt sich die Frage, ob diese Klammer des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Zeiten von «me first» stark genug ist? Allzu schnell wird heute der Ruf nach dem Staat laut, sich einzumischen, Angebote zu kreieren und sofort einzuspringen, statt die Menschen eigenverantwortlich wirken zu lassen. Hier steht die FDP in einer besonderen Herausforderung, um den Gemeinsinn nicht als «zierendes Anhängsel» mitzuführen, sondern entschieden für die Stärkung dieses Gemeinsinns hinzustehen.

Charly Freitag*

Freiwilligenarbeit ist unbezahlbar. Um sich aber ein Bild machen zu können, muss man sich nur ein paar Zahlen vor Augen führen. Gesamthaft werden pro Jahr rund 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, welche einem Geldwert von geschätzt 35 Milliarden Franken entsprechen. Mit diesen jährlichen Leistungen liesse sich rund dreimal den Gotthard-Basistunnel mit Kosten von 12,2 Milliarden Franken realisieren.

«Chitt» für das Miteinander

Freiwilligenarbeit ist nicht nur ein Geben, sie gibt auch viel zurück, weil sie Menschen verbindet, Freundschaften schmiedet und der Sinn dieses Engagements echte Glücksgefühle vermittelt. Auch politische Arbeit ist meist Freiwilligenarbeit. Unser direktdemokratisches Politsystem würde ohne das freiwillige Engagement innerhalb der Ortsparteien, Interessensgruppen und Abstimmungskomitees nicht funktionieren. An deren Stelle würde viel-

«Freiwilligenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Gemeinsinns.»

leicht staatliche Propaganda treten oder gigantische Wahl- und Abstimmungsapparate, wie wir sie teilweise vom Ausland kennen. Das will wohl niemand.

Bürokratie als Bremsklotz?

Es ist Aufgabe der Politik, Hindernisse für das freiwillige Engagement aus dem Weg zu räumen und ein möglichst



Charly Freitag



breites freiwilliges Engagement der gesamten Bevölkerung zu ermöglichen. Leider sind es vielfach staatliche Regelungen, die den Einsatz von Freiwilligenarbeit erschweren oder sogar verhindern. So werden Anforderungen an freiwillig Leistende hoch angesetzt.

Dies führt dazu, dass auf den Einsatz von Freiwilligen verzichtet werden muss, obwohl dieser in unterstützenden Funktionen einen bedeutenden Mehrwert mit sich bringt. Aber auch Fragen aus dem Haftpflichtrecht und dem Arbeitsrecht stehen im Weg. Es gilt, diese Regungen mit dem Wissen um die grosse Bedeutung der freiwilligen Arbeit für unsere Gesellschaft so

auszugestalten, dass der Freiwilligeneinsatz unbürokratisch möglich ist.

Wertschätzen der freiwilligen Arbeit

Freiwilligenarbeit verdient mehr als den Dank. Freiwilligenarbeit verdient echte Wertschätzung. Und diese Wertschätzung lässt Verbundenheit und Vertrauen wachsen. Der Politik ist die Bedeutung der Freiwilligenarbeit oft zu wenig bewusst. Vom öffentlichen darüber reden, über einfache Dankesanklässe bis hin zum Hervorheben der konkreten Wirkungen braucht es ein schärferes Bewusstsein. Und wer das Bewusstsein schaffen kann, ist in der Lage, die enormen Leistungen der Freiwilligenarbeit auch zu schätzen. Wir Liberale mit dem mündigen Menschen im Zentrum haben eine wichtige Botschaft, jene des Gemeinsinns und

damit das Interesse am Wohlergehen des Mitmenschen. Das Ergebnis daraus ist die Sinnstiftung, was das Gefühl von Lebensqualität vermittelt.

Es geht um Gemeinsinn

Die FDP hat sich aus gutem Grund den Wert des Gemeinsinns auf die Fahne geschrieben. Es geht dabei um das Bedürfnis der Menschen, füreinander da zu sein und Gutes zu tun. Freiwilligenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Gemeinsinns. Unterstützen wir die Freiwilligenarbeit, seien wir selber Teil davon – und setzen wir uns für ein passendes Umfeld ein – aus Liebe zur Schweiz – und für mehr Gemeinsinn!

* Charly Freitag ist Präsident von Benevol Luzern – Fachstelle für Freiwilligenarbeit, Gemeindepräsident von Beromünster und Luzerner Kantonsrat.